

BEGINN EINER NEUEN EPOCHE



Katharina Ramu-Kaufmann war als Mutter von fünf Kindern gut ausgelastet. Jetzt lotet sie neue Freiräume aus. Ihr Mann Bernhard springt ein, wenn Not am Mann ist.

Als wir uns kennenlernten, war ich 18 Jahre alt, Beni acht Jahre älter. Zwei Jahre später erwarteten wir unser erstes Kind und heirateten. Beni hatte zu der Zeit schon ausgelernt und war als Lastwagen- und Baumaschinenmechaniker tätig. Noch während der Schwangerschaft brach ich die Ausbildung zur Krankenschwester nach etwas mehr als eineinhalb Jahren ab. Diese Entscheidung fiel uns eigentlich nicht schwer, da wir uns sehr darauf freuten, eine Familie zu werden. So viel Fremdbetreuung, wie nötig gewesen wäre, um die verbleibenden zweieinhalb Jahre meiner Ausbildung absolvieren zu können, wollten wir unserem Kind nicht zumuten. Auf das Einkommen von Beni waren wir als junge Familie angewiesen.

Ich genoss das Einleben in die neue Herausforderung und fühlte mich in der Rolle als Hausfrau, Mutter und Ehefrau wohl. Als Maria Katharina dann etwa ein Jahr alt war, fing ich an, mich als Mutter-Kind-Turn-Leiterin und ein Jahr später als Skilehrerin für Kinder zu engagieren. Kurz bevor unsere Tochter drei wurde, begann ich mit 30 bis 40 Prozent als Pflegerin in einem Wohnheim für körperbehinderte Erwachsene zu arbeiten. Die Kinderbetreuung wurde meistens durch Beni und in Ausnahmefällen durch meine Schwester übernommen. Manchmal sprang auch eine Nachbarin ein.

Als wir dann ein weiteres Kind erwarteten, kündigte ich meinen Pflegerinnenjob. Danach folgten, im Abstand von zwei bis drei Jahren, drei weitere Kinder. Man kann sich vorstellen, dass ich in den letzten Jahren als Hausfrau und Mutter gut ausgelastet war. Nun ist unsere Tochter schon 15, ihre Brüder bald 11, 9, 7 und 4 Jahre alt. Gerade befinden wir uns in einer spürbaren Veränderung. Nach fast 15 Jahren Wickeltisch und Kinderwagen empfinden wir das endgültige Wegräumen dieser Dinge schon fast als Start in eine neue Epoche! Ab nächsten Sommer wird Maria voraussichtlich das Gymnasium in einer nahen Stadt besuchen, was bedeutet, dass sie ganztags weg sein wird. Und, was für ein Meilenstein: Der Jüngste wird an vier Halbtagen den Kindergarten besuchen. Bestimmt werde ich nicht in eine Leere fallen; gerne möchte ich meine Engagements im MIP (Moms in Prayer – Mütter beten für ihre Kinder und deren Schulen) oder in der Gemeinde noch etwas ausbauen. Seit bald drei Jahren vermiete ich auch eine Ferienwohnung in unserem Haus, was mir sehr viel Freude bereitet.

Beni hat seinen Beruf in all den Jahren immer zu hundert Prozent ausgeübt, daneben ist er immer zur Stelle, wenn zu Hause Not am Mann ist: Gutenachtgeschichten erzählen, Spielzeug reparieren, Velos in Stand halten, Rasen mähen, Matheaufgaben-Hilfe, Männerkämpfe schlichten, Buchhaltung führen – das sind nur ein paar der Bereiche, für die er zuständig ist. ☺

Bernhard und Katharina Ramu-Kaufmann leben mit ihren fünf Kindern in Frutigen (Berner Oberland).

Wer ist wofür zuständig (in %)?

	♂	♀
Familieneinkommen	90	10
Kochen	2	98
Putzen	5	95
Einkaufen	20	80
Wäsche	10	90
Familienorganisation	5	95
Finanzen	80	20
Reparaturen in Haus & Hof	98	2
Chauffeurdienste	50	50
Hilfe bei den Hausaufgaben	20	80